

## Celler Umweltinstitut hilft bei Elektromog- und Erdstrahlenproblemen

Hätten Sie gedacht, dass 85 Prozent der Elektromogbelastungen durch ganz normale Stromkabel entstehen, wie sie in unseren Häusern verlegt sind, oder dass sich der Elektromog oft um rund 80 % reduzieren lässt, wenn man den Stecker in der Steckdose dreht?

Die elektrischen Wechselfelder der Stromleitungen können auch dann auf den Menschen einwirken, wenn alle Lampen und Elektrogeräte ausgeschaltet sind, weil die Spannungsfelder in den Wänden erst verschwinden, wenn man die Sicherungen abschaltet. Aber wer macht das schon um Elektromog zu vermeiden? Das Problem ist sozusagen allgegenwärtig, doch Fachleute wissen das Problem auch anders zu lösen, ohne die Stromkabel aus den Wänden zu reißen.

Zusätzlich zu den Stromleitungen gibt es aber noch weitere Elektromogverursacher, z.B. viele der elektrisch höhenverstellbare Betten und Sessel, sowie elektrische Heizdecken und Heizkissen.

Die Leckstrahlung mancher Mikrowellenherde ist oft enorm hoch, ein Gerät ohne Leckstrahlung wurde bisher nicht gefunden. Computer und Flachbildschirme weisen hingegen nur geringe Strahlung auf, im Gegensatz zu manchen Laptops.

Viele drahtlose Technologien sind bequem, aber ihre Mikrowellenstrahlung ist biologisch unverträglich. Das kann zu Gesundheitsproblemen führen. Hier sind schnurlose DECT-Telefone mit ihrer Dauerstrahlung der Basisstation der Gesundheitskiller Nummer eins.

Diese Strahlung ist um das zehnfache bis hundertfache höher als ein von außen einwirkender Mobilfunksender! Drahtlose Computernetzwerke (Wireless Lan), Handys und viele Babyphone runden die Liste ab.

Auch wer solche Geräte nicht benutzt kann davon geschädigt werden, denn die Strahlung kann Wände durchdringen und auf Nachbarwohnungen und -Grundstücke einwirken. Doch auch für solche Fälle gibt es Lösungen.



Das Umweltinstitut Hanspeter Kobbe, Celle, führt Standortuntersuchungen durch und gibt Tipps zum Umgang mit Umweltbelastungen

**Elektromog kann zu gesundheitlichen Störungen führen**, deshalb hat der Gesetzgeber Elektromog-Grenzwerte zum Schutz der Bevölkerung festgelegt. Diese bewähren sich jedoch in der Praxis nicht. Treten Gesundheitsprobleme auf, werden solche Störfeldbelastungen von Elektromog oder geopathogenen Störzonen (Erdstrahlen), in der medizinischen Praxis in der Regel nicht diagnostiziert, obwohl das technisch kein Problem mehr ist.

**Die Elektromog-Symptome sind sehr vielseitig und lassen die Ursache nicht sofort erkennen.** Typisch sind: Abgeschlagenheitsgefühl, Konzentrationsstörungen, gestörtes Immunsystem, Hormon- und Stoffwechselstörungen, unspezifische Schmerzsymptome, Bluthochdruck, Herzrhythmusstörungen, Tinnitus usw., bei Kindern zusätzlich häufig: ADS

(**Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom**) und Hyperaktivität, Gereiztheit und Schlafstörungen. Erdstrahlen führen zu praktisch den gleichen Beschwerden.

Bestimmte Wohnungsstandorte sind ohnehin elektromogbelastet, durch Mobilfunk-Basisstationen, Radaranlagen, elektrifizierte Bahnstrecken, Hochspannungsleitungen und Trafostationen.

Bis auf ganz wenige Ausnahmen lassen sich Elektromog- und Erdstrahlenbelastungen durch gezielte Maßnahmen beseitigen. Doch zunächst muss durch Messungen eine Analyse der Problemursache erfolgen. Schon beim Hausbau lassen sich solche Störfelder durch vorbeugende Maßnahmen vermeiden. Hier ist eine Expertenberatung erforderlich. Auf solche Standortuntersuchungen und Bauherrenberatung ist das **Umweltinstitut für Geopathologie und Elektromog** in Celle spezialisiert und mit der entsprechenden Messtechnik ausgestattet.

Im Gesundheitshaus am Ententeich 25 wurden viele Elektromog-Schutz- und Vermeidungsmaßnahmen in die Praxis umgesetzt.

Umweltinstitut Hanspeter Kobbe  
Ententeich 25  
29225 Celle  
Tel.: 05141- 330280  
E-Mail: [info@institutkobbe.de](mailto:info@institutkobbe.de)